

Aus dem Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) e.V.

22. Jahrestagung des OSA e.V. am 2. und 3. November 2012 in Gommern

Die 22. Jahrestagung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt e. V. fand am 2. und 3. November 2012 in Gommern im Landkreis Jerichower Land statt, wie in den Vorjahren auch wieder in Kombination mit der am Folgetag am selben Ort ausgerichteten Landesberingertagung der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby. Tagungsstätte war das Hotel „Robinienhof“ Gommern, wo bereits die 15. Jahrestagung unseres Verbandes im Oktober 2005 stattfand. Das Veranstaltungsprogramm begann am Nachmittag des Anreisetages mit einer knapp zweistündigen Exkursion in das Biosphärenreservat Mittelelbe. Axel Zehle, Mitarbeiter der Naturwacht im Biosphärenreservat, führte die 11 Exkursionsteilnehmer bei gutem Wetter zum Pretziener Wehr, einem dem Hochwasserschutz der Städte Magdeburg und Schönebeck (Elbe) dienenden, im Jahr 1875 fertiggestellten und seit dem 63-mal geöffneten Bauwerk.

Dr. Dmitrijs Boiko vom Naturhistorischen Museum in Riga stellte am Abend in einem Vortrag den inzwischen 21 angereisten Tagungsteilnehmern sein lettisches Singschwänberingungsprojekt vor. Nico Stenschke ergänzte diese Ausführungen durch einen Bericht von seiner dreiwöchigen Lettlandreise Ende Juli/Anfang August 2012. Er beteiligte sich dort engagiert am Fang und den Beringungen der Singschwäne. Im Team (5-20 Personen) werden dabei vor allem Jungschwäne im Alter von 8 bis 11 Wochen gefangen, daneben aber auch mausernde Nichtbrüter von Ende Juni bis Anfang September. Beide Referenten warben um finanzielle Unterstützung dieses Projektes, indem sie zu individuellen Patenschaften für Singschwäne aufriefen, die in den folgenden Jahren mit farbigen Halsringen markiert werden sollen.

Anschließend wurde im Tagungslokal die Möglichkeit für Gespräche in lockerer Runde genutzt, um alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Am Sonnabend eröffnete der OSA-Vorsitzende Mark Schönbrodt die Jahrestagung des Verbandes, an der insgesamt 102 Mitglieder und Gäste teilnahmen. Robert Schönbrodt verlas daraufhin im Auftrag die Grußworte des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Hermann Onko Aeikens, in denen u. a. die gute Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby und die ehrenamtliche Arbeit der Verbandsmitglieder gewürdigt wurde.

Anschließend stellte Dr. Astrid Eichhorn das von ihr geleitete Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe vor. Im Jahr 2001 wurde der WWF vom Land Sachsen-Anhalt mit diesem Projekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung betraut. Mit einem Finanzvolumen von derzeit 27,8 Mio. € soll bis zum Jahr 2018 auf einer Projektgebietsfläche von 9.050 ha ein Verbund echter überflutbarer Auenwälder von der Mulde- bis zur Saalemündung gesichert werden. Die wesentlichste Maßnahme des Projektes ist die Rückverlegung des Hochwasserschutzdeiches im Bereich der Ortschaft Lödderitz. Eine ausführliche Darstellung findet sich in ‚Natur und Landschaft‘: EICHORN, A.; G. RAST & L. REICHHOFF (2004): Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe, Sachsen-Anhalt. Bd. 79, Heft 9/10, Seiten 423-429.

Die folgenden Beiträge waren dem Kormoran gewidmet. Zunächst beleuchteten Ingolf Todte, Beringungsobmann des Landes Sachsen-Anhalt, und Dr. Ulrich Köppen, Leiter der Beringungszentrale Hiddensee, die aktuelle Brutbestandsentwicklung in Gesamtdeutschland, den ostdeutschen Bundesländern und im



Ostseeraum. Von den aus den Jahren 1964 bis 2012 vorliegenden 1.199 im Bereich der Beringungszentrale erfolgten Wiederfinden von individuell markierten Kormoranen entfallen 53 % auf Tot- und 47 % auf Lebendfunde. Ingrid Todte und Stefan Fischer gingen daraufhin speziell auf die Bestandssituation im Land Sachsen-Anhalt und ausgewählte Beringungsergebnisse ein. In unserem Bundesland siedeln derzeit ca. 8 % (bis zu 1.200 Brutpaare) des gesamtdeutschen Brutbestandes. Während in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2007 weniger als 70 Beringungen erfolgten, wurden seit 2008 560 Kormorane beringt, davon 305 mit aus größerer Entfernung ablesbaren Kennringen. Mit Einführung dieser Kennringe konnten die Wiederfundrate deutlich gesteigert und somit fundierte Erkenntnisse zu Altersstruktur und Zugverhalten der Vogelart gewonnen werden.

Ubbo Mammen und Dr. Bernd Nicolai präsentierten erste Ergebnisse der landesweiten Erfassung von Rotmilan und Schwarzmilan in Sachsen-Anhalt, an der sich zahlreiche Ornithologen im Jahr 2012 beteiligten. Bis zur Tagung lagen die Kartierergebnisse für 82 % der Landesfläche vor. Bisher wurden 1.606 Reviere des Rotmilans gemeldet, wobei bisher kein Messtischblatt ohne Rotmilanvorkommen bekannt wurde. Der Gesamtbestand des Landes wird anhand dieser Ergebnisse auf ca. 1.950 Brutpaare des Rotmilans geschätzt. Als Horsträger dienen zu 36 % Pappeln, zu 21 % Eichen und zu 20 % Kiefern. Auf den noch nicht bearbeiteten Messtischblättern werden die Milanvorkommen im Jahr 2013 kartiert, so dass mit einer lückenlosen Darstellung der Vorkommen im Herbst 2013 gerechnet werden kann. Ein vierseitiger Zwischenbericht mit kartografischen Übersichten zum Stand der Rot- und Schwarzmilankartierung ist allen Beteiligten im Mai 2013 durch Ubbo Mammen übermittelt worden.

Nach einer Pause sprach Dr. Steffen Hahn von der Schweizerischen Vogelwarte zum Thema Geolokation - Lichtmessungen eröffnen neue Horizonte für die Kleinvogelzugforschung. Jedes Jahr ziehen schätzungsweise 2,1 Milliarden Kleinvögel innerhalb des Afro-Pa-

läarktischen Zugsystems im Herbst nach Afrika. Der Einsatz von Geolokatoren als Lichtintensitätsmessgeräte ist für Kleinvögel ab einer Mindestkörpermasse von 12 g möglich. Durch die kombinierte Messung von Sonnenstand und Sonnenscheindauer (Mittag, Tageslänge) lassen sich geografische Länge und Breite und somit der Aufenthaltsort des Vogels meist hinreichend genau errechnen (abhängig u. a. von Wetter und Vegetation). Erste Ergebnisse zum Zugverhalten konnten bereits für Wendehälse und Bienenfresser aus Sachsen-Anhalt sowie für Wiedehopfe aus der Lausitz präsentiert werden. Für den Wendehals wurde beispielsweise eine Überwinterung nördlich der Sahara nachgewiesen, für den Bienenfresser die Überwinterung in der Waldsavanne Ghanas, aber auch in Nordangola, für den Wiedehopf mehrfach eine Zugroute im Uhrzeigersinn.

Im Anschluss stellte Ubbo Mammen Ergebnisse der Kartierung von Schwarzspecht, Grauspecht und Mittelspecht 2011 in Sachsen-Anhalt vor. Auf Probeflächen, die 15 % der Landesfläche ausmachten (94 Messtischblatt-Quadranten), wurden Grau- und Mittelspecht durch 66 Ornithologen nach standardisierter Methode unter Verwendung von Klangattrappen kartiert. Daneben wurde auch der Schwarzspecht bei den Kartiergängen mit erfasst. Für Sachsen-Anhalt werden die Gesamtbestände aktuell auf 3.700 bis 4.500 BP Mittelspechte, 400 bis 500 BP Grauspechte und 2.000 bis 2.600 BP Schwarzspechte hochgerechnet. Die Ergebnisse sind in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1/2012 auf den Seiten 61-70 veröffentlicht.

Das Vortragsprogramm wurde nach der sich anschließenden Mittagspause mit einem Block zu Untersuchungen an Singschwänen fortgesetzt. Zunächst sprach Dr. Dmitrijs Boiko zum Bestand und zum Zugverhalten der lettischen Brutpopulation der Art. Der erste Brutnachweis in Lettland erfolgte durch einen Nestfund im Jahr 1973. Für Anfang der 1980er Jahre wird der Brutbestand des Landes bereits mit 10 bis 20 Paaren angegeben. Für das Jahr 2004 wird der Landesbestand auf ca. 150 BP, für die Jahre 2007 bis 2009 auf ca. 260 BP geschätzt.



Die Individualmarkierung erfolgt mittels blauer Halsringe. Im Zeitraum von 2003 bis 2010 wurden so insgesamt 998 Singschwäne in Lettland gekennzeichnet. Die meisten dieser Individuen überwintern in Ostdeutschland, wie bereits zahlreiche Ablesungen belegen.

Dr. Jochen Lebelt präsentierte Ergebnisse von Ablesungen markierter Singschwäne im Elbe-Saale-Winkel. In diesem Untersuchungsgebiet treten Singschwäne von Ende Oktober bis Ende März auf, die meisten Individuen im Dezember und Januar. In den Zählperioden 2005/06 bis 2010/11 hielten sich 93 % der registrierten Vögel auf Rapsfeldern auf. Von den im selben Zeitraum abgelesenen halsringmarkierten Vögeln wurden 84 % in Lettland beringt; weitere stammten aus Estland (12 %) und Polen (4 %).

In Anschluss an diese Ausführungen stellte Nico Stenschke Ergebnisse aus seiner Bachelorarbeit zum Thema „Untersuchungen an der Winterpopulation des Singschwans (*Cygnus cygnus*) im Bereich Mittelbe in Korrelation mit dem Brutbestand Lettlands“ vor. Die vorgetragenen Fakten sind in erweiterter Fassung in diesem Apus-Heft auf den Seiten 16-36 nachzulesen.

Es schloss sich ein Vortrag von Björn Schäfer und Martin Schulze mit Ergebnissen der im Jahr 2011 durchgeführten landesweiten Brutbestandserfassung des Brachpiepers in Sachsen-Anhalt an. Im Rahmen dieser bisher flächendeckendsten und vollständigsten Erfassung in Sachsen-Anhalt wurden durch 30 Bearbeiter insgesamt 121 Reviere kartiert. Der Gesamtbestand des Landes wird auf 135-165 Reviere geschätzt. Die Ergebnisse sind in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1/2012 auf den Seiten 47-60 veröffentlicht.

Frank Weihe, Sprecher der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST), berichtete über die Arbeit der Kommission im vergangenen Jahr. Der sechste Bericht der AK ST wurde im Band 17 des Apus auf den Seiten 86-98 veröffentlicht und enthält Meldungen seltener Vogelarten bis zum Jahr 2011. Für das Jahr 2012 liegen bereits als besonders bemerkenswerte

Meldungen für Sachsen-Anhalt u. a. die Beobachtung eines Triels bei Langeneichstädt, der Nachweis eines Adlerbussards bei Schafstädt sowie Brutnachweise von Stelzenläufern vor. Als fast sicher wird das erstmals in Sachsen-Anhalt erfolgreiche Brüten des Singschwans bei Halle angesehen.

Es folgte ein Vortrag von Stefan Fischer und Johannes Wahl zu den Anfängen der Internetplattform *ornitho.de* in Sachsen-Anhalt, die am 30.10.2011 das Licht der Welt erblickte. Ziel dieser Plattform ist die Sammlung und Prüfung ornithologischer Zufallsdaten und Verfügbarmachung für wissenschaftliche und naturschutzfachliche Auswertungen, die Begeisterung vieler Menschen für das Vogelbeobachten und deren Einbindung in die avifaunistische Arbeit sowie das schnelle Erkennen von Entwicklungen oder Ereignissen in der Vogelwelt. Am 31.10.2012 waren 148 aktive Melder aus Sachsen-Anhalt registriert, von denen mehr als die Hälfte keine OSA-Mitglieder sind. Daraus ergibt sich ein großes Potenzial, diese Personen künftig in OSA-Aktivitäten und Monitoringprogramme einzubinden. 3,6% aller in *ornitho.de* gesammelten Datensätze stammen aus Sachsen-Anhalt. Die Referenten gaben Anwendungsbeispiele, stellten erste Auswertungen vor und riefen zur regen Dateneingabe, aber auch zur organisatorischen Mitarbeit auf.

Nach einer Kaffeepause folgten drei Kurzberichte von Mitgliedern. Gerfried Klammer stellte die gehäuften Nachweise von Sumpfohreulenbruten im Saalekreis aus dem Jahr 2012 vor, wo die Art letztmals im Jahr 1998 als Brutvogel nachgewiesen wurde. Von zwölf ihm bekannt gewordenen Bruten in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 fanden sechs im Saalekreis statt. Dr. Christoph Kaatz berichtete vom 21. Sachsen-Anhaltischen Storchentag, der vom 19.-21. Oktober 2012 in Loburg und Isterbies ausgerichtet wurde. Schließlich rief Nico Stenschke nochmals zur Unterstützung des lettischen Singschwanberingungsprojektes auf, indem er um Singschwan-Patenschaften warb.

Direkt im Anschluss (17 bis 18 Uhr) fand



die Mitgliederversammlung des Verbandes statt, an der 48 OSA-Mitglieder und vier Gäste teilnahmen. Der Vorsitzende Mark Schönbrodt berichtete zunächst über die Vorstandsarbeit. Dr. Max Dornbusch wurde anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Vom Vorstand neu in den Beirat berufen wurde der Beringungsobmann Ingolf Todte. Durch den Vorstand beschlossen wurde auch die Unterstützung des oben erwähnten Singschwanberingungsprojektes. Aus einzuwerbenden Spendengeldern werden ein Satz Farb-Halsringe und gegebenenfalls weitere Sachgüter gekauft und der Gruppe um Dr. Boiko zur Fortsetzung der Beringungsaktivitäten zur Verfügung gestellt. Hingewiesen wurde auch auf die Arbeit als anerkannter Naturschutzverband im Land Sachsen-Anhalt, wodurch der OSA wieder an einer Vielzahl von Projekten beteiligt wurde. Erfreulich ist die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahl: zur Tagung lag sie bei 296. Der Vorsitzende bedankte sich sehr herzlich bei allen, die zur Vorbereitung und Durchführung der 21. Jahrestagung beigetragen haben sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates für die geleisteten Arbeiten und übergab das Wort Dr. Dirk Tolkmitt, der zum aktuellen Stand der Arbeit an der „Avifauna Sachsen-Anhalts“ berichtete. Im Internet sind auf den verbandseigenen Websites unter www.osa-internet.de/literatur.htm bislang 19 historische Literaturquellen zur Avifauna Sachsen-Anhalts eingestellt worden; weitere Literaturquellen sollen noch im kommenden Winter ergänzt werden. Inzwischen ist das Heft 2 der „Arbeitsmaterialien zur Avifauna Sachsen-Anhalts“ erschienen und somit 34 Muster-Artbearbeitungen publiziert. Dr. Tolkmitt rief erneut dazu auf, weitere Art-

bearbeitungen zu übernehmen, die zugesagten zeitnah einzureichen sowie das Projekt durch Spenden zu fördern.

Es folgten der Kassenbericht des Schatzmeisters, Nico Stenschke, der Bericht des Schriftleiters der Verbandszeitschrift Apus, Robert Schönbrodt, sowie der Bericht der Revisoren, Stefan Putzier und Alexander Resetaritz, der aufgrund von Abwesenheit beider von René Thiemann verlesen wurde. Die Berichte wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt; die im Geschäftsjahr 2011 tätigen Vorstände wurden ohne Gegenstimme entlastet. Anschließend erfolgte die Wahl der Revisoren für das Geschäftsjahr 2012. Die Kandidaten Stefan Putzier und Alexander Resetaritz aus Halle (Saale) wurden ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Der Vorsitzende hielt das Schlusswort und kündigte die nächste Jahrestagung und Mitgliederversammlung für das erste Novemberwochenende 2013 in Bülstringen an, zu der die OAG Haldensleben einlud, und die wieder in Kombination mit der Landesberingertagung stattfinden wird.

Am Abend hielt Jens Hering einen reich bebilderten Vortrag über „Fünf Jahre Vogelforschung in Libyen und Ägypten - von Zimtröhrensängern und Chinadommeln“. Dabei gab er interessante Einblicke in die dortige Lebensweise der Menschen, in die Landschaften sowie die noch verhältnismäßig wenig untersuchte Vogelwelt.

Bis weit in die Nacht hinein bot die gemütliche Atmosphäre des Tagungslokals Gelegenheit zu reger Diskussion und zum persönlichen Erfahrungsaustausch.

Lukas Kratzsch



Beringertagung des Landes Sachsen-Anhalt am 4. November 2012 in Gommern

Auch im Jahr 2012 führte der Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V. (OSA) wieder eine gemeinsame Tagung mit den Beringern des Landes Sachsen-Anhalt durch. Die Beringertagung fand im Anschluss an die OSA-Jahrestagung am Sonntag, den 4. November, von 09:00 bis 13:00 Uhr in Gommern statt. Wie in den Vorjahren war die Tagung gut besucht. Es nahmen 59 Ornithologen, Referenten und Gäste teil, darunter 32 Beringer aus Sachsen-Anhalt.

Nach Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch Ingolf Todte (Beringungsobmann für Sachsen-Anhalt) und Gunthard Dornbusch (Staatliche Vogelschutzwarte Steckby) präsentierten die Referenten in den Fachbeiträgen wieder viel Neues und Interessantes. Ein Schwerpunkt war auch 2012 die Vorstellung bzw. Auswertung neuer Methoden bei der Kennzeichnung von Vögeln.

Dr. Ulrich Köppen, Leiter der Beringungszentrale (BZ) Hiddensee, berichtete über „Die Beringungsergebnisse in Sachsen-Anhalt und im Bereich der BZ Hiddensee 2011“. Vor dem speziellen Teil wurde über die neue Homepage der BZ, über den Umzug der BZ nach Greifswald, über Datentransfer und IT-Betreuung der BZ sowie über aktuelle Literatur der BZ informiert. In Sachsen-Anhalt waren 2011 63 Beringer zugelassen. Sie haben 24.869 Vögel markiert, etwas mehr als im Vorjahr. Damit ist Sachsen-Anhalt nach Mecklenburg-Vorpommern weiterhin das Bundesland mit der zweithöchsten Anzahl von Beringungen im Arbeitsbereich der BZ Hiddensee. Bei den zentralen Beringungsprogrammen leisteten die Beringer unseres Landes wieder einen maßgeblichen Anteil, so beim Weißstorch, beim Bienenfresser, bei der Rauchschnalbe oder im Rahmen des IMS-Programms. Beispielsweise gab es beim Bienenfresser 472 Beringungen und 135 Wiederfunde, beim Wendehals 357 Beringungen und 10 Wiederfunde, bei der Uferschnalbe 573 Beringungen und 49 Wiederfunde und

beim Schlagschwirl 42 Beringungen und 10 Wiederfunde.

Anschließend referierte Dr. Michael Kaatz über die neuesten Methoden und Ergebnisse der Satellitentelemetrie und beim Einsatz von Datenloggern am Weißstorch. Sehr anschaulich wurden westliche und östliche Zugrouten dargestellt und die im Rahmen eines internationalen Markierungsprogramms neu gewonnenen Erkenntnisse erläutert. Untersuchungsgebiete in Sachsen-Anhalt waren dabei der Drömling sowie die Umgebung von Wahrenberg und Loburg. Dabei wurden die enormen Vorteile der Datenlogger aufgezeigt, die aufgrund neuester technischer Entwicklungen möglich sind. Näher erläutert wurden dabei die Fangtechnik (Wurfnetz), die Anbringung der Datenlogger, der Datenloggertyp, die Möglichkeiten der Peilung, die Auslesbarkeit (Geräteentfernung zum Vogel) sowie einige Ergebnisse bzw. Auswertemöglichkeiten (Karten mit ca. 50.000 Koordinaten pro Zugroute, Höhenprofile, home-ranges). Auch wurde ein neuer GSM-Datenloggertyp vorgestellt, der bei entsprechender Programmierung eine oder zwei Koordinatenmeldungen pro Tag als SMS auf ein Handy schickt.

Nach einer Pause, die wieder sehr intensiv zu ausführlichen Fachgesprächen und zum Auffrischen alter Bekanntschaften genutzt wurde, konnten die Tagungsteilnehmer den Ausführungen von Tobias Dürr von der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg folgen. Er berichtete über erste Ergebnisse des Feldlerchenprogramms im östlichen Deutschland. Nach kurzer Darstellung von Hintergrund (z. B. rückläufige Bestände in Europa) und Ziel (u. a. Erkenntnisgewinn über das Zuggeschehen der Art) wurden die verschiedenen Fangmethoden erläutert (Nachtfang, 3 parallele Netzreihen inkl. Klangtrappe, Horizontalnetze u. a.). Einer Vorstellung von Fangplätzen in Brandenburg und der deutschlandweiten Übersicht über entsprechende Beringungsorte



folgten dann Erläuterungen zur Alterbestimmung sowie Flügellänge. Von 2006 bis 2012 gelangen von insgesamt 31 Beringern (BB 10, ST 3) in 602 Fangnächten 7.464 Erstfänge, 3 Fremdfänge sowie 12 Fernfunde.

Anschließend stellte Stefan Fischer von der Staatlichen Vogelschutzwarte in Steckby die im Rahmen eines Werkvertrages erarbeiteten Grundlagen für einen Ringfundatlas von Sachsen-Anhalt vor. Die Beringungs- und Wiederfunddaten aus Sachsen-Anhalt von 1977 bis 2009 wurden dafür aufgearbeitet. Nach kurzen Erläuterungen zum methodischen Vorgehen wurden ausgewählte Ergebnisse präsentiert. In Sachsen-Anhalt wurden in diesem Zeitraum insgesamt 772.146 Ind. von 241 Arten/Formen beringt. Davon wurden 84.868 Wiederfunde (beachtliche 11 %) gemeldet. Am häufigsten beringte Arten waren Teichrohrsänger (52.092) und Rohrammer (46.866). Am Beispiel von Höckerschwan und Mönchsgrasmücke wurden die Artensteckbriefe, d. h. die Beringungs- u. Wiederfundstatistik, Daten zu Reproduktion und Mortalität sowie Wanderungen und Phänologie erläutert. Zum Abschluss wurden weitere interessante Wiederfunde vorgestellt, u. a. von Weißstorch, Großtrappe, Saatkrähe, Beutelmeise und Erlenzeisig.

Mark Schönbrodt brachte uns dann seine Erfahrungen und Erlebnisse auf zwei verschiedenen IMS-Flächen näher. Nach kurzer Einführung in die Methodik des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen wurden die Grundlagen der Ergebnisse (231 Fangeinsätze von 1999 bis 2003 und von 2006 bis 2010) sowie die beiden Untersuchungsgebiete (Wallengendorf – Schilffläche und Halde Osendorf – Gebüschfläche) vorgestellt. Beim Vergleich der beiden Flächen wurden sehr anschaulich Unterschiede im Artenspektrum, zeitlichen Aufenthalt der Vögel sowie bei Wiederfängen aufgezeigt. Dabei erhielten wir bei Arten wie Fitis, Zilpzalp, Schwanzmeise, Mönchsgrasmücke und Teichrohrsänger etwas genauere Einblicke. Die gute Dokumentation des Beringungsgeschehens mit Anleitung von Beringungshelfern (Heranführen junger Menschen an eine interes-

sante wissenschaftliche Methode) war wirklich eine gelungene Werbung für dieses anspruchsvolle Beringungsprogramm.

Was sind „Brocken“-Ringdrosseln? Unter diesem Thema berichtete Thorsten Späth zum Abschluss des Vortragsprogramms über erste Erfahrungen aus einem 2012 begonnenen Farbberingungsprogramm. Nach der Vorstellung von Bestandsentwicklung und Verbreitung der Ringdrossel auf dem Brocken (2012 9-10 Brutpaare) waren die Ergebnisse der Bruterfolgskontrollen sehr ernüchternd (2012 2-4 ausgeflogene Jungvögel). Das Beringungsprojekt, das überwiegend zwischen dem 5. April und 4. Mai (also auch während der Zugzeit) durchgeführt wurde, ergab 16 beringte Ringdrosseln (7 Männchen, 9 Weibchen). 11 Vögel wurden der Unterart *alpestris* zugeordnet, 5 der Unterart *torquatus*. Während der Diskussion zum Grad der Isolierung, zur Unterartzugehörigkeit (einschließlich Begriff der Unterart) sowie der Ursachen des derzeitigen Bestandsrückgangs wurde deutlich, dass zwar ein gelungener Anfang gemacht wurde, aber noch sehr viele Mühen erforderlich sein werden, um diese Fragen auch fundiert beantworten zu können.

Unter dem Programmpunkt Kurzberichte stellten Dr. Christoph Kaatz „Aktuelles zum Weißstorch“, Stefan Fischer „Aktuelles zur Wiesenweihentelemetrie“ und Ingolf Todte „Aktuelles zur Graugansberingung“ vor. Gunthard Dornbusch erläuterte Probleme bei der Beringung in Nestschutzzonen und Nico Stenschke warb um Patenschaften für die Singschwanberingung.

Ingolf Todte und Gunthard Dornbusch wünschten dann allen Teilnehmern einen guten Heimweg und ein Wiedersehen zur nächsten Tagung im November 2013.

Die Zusammenstellungen der jährlichen Beringungen für das Land Sachsen-Anhalt können unter www.lung.mv-regierung.de/beringung heruntergeladen werden.

Ingolf Todte & Gunthard Dornbusch



OSA persönlich

Folgende runde Geburtstage unserer Mitglieder sind uns bekannt geworden. Der Vorstand des Ornithologenverbandes gratuliert 2013 sehr herzlich und wünscht den Jubilaren alles Gute zum

90. Geburtstag

Waldemar Wernicke, Eisleben

85. Geburtstag

Reinhard Rochlitzer, Köthen

Heinz Menzel, Lohsa

80. Geburtstag

Prof. Dr. Hellmut Landmann, Dresden

Dr. Joachim Zaumseil, Naumburg

Wilhelm Böhm, Aschersleben

Dr. Klaus Liedel, Halle

75. Geburtstag

Wolfgang Hohlfeld, Quedlinburg

Wolfgang Lippert, Berlin

Rolf Priese, Schkortleben

Karl-Ernst Sauerland, Rostock

Hartmut Kolbe, Roßlau

Dr. Uwe Zuppke, Lutherstadt Wittenberg

Dr. Manfred Schönfeld, Weißenfels

Dr. Joachim Haensel, Berlin

Wolfgang Herrmann, Dessau

Paul Lubitzki, Wartenburg

Prof. Dr. Arnd Stiefel, Halle

Hartmut Heckenroth, Langenhagen

Eckart Schwarze, Roßlau

Prof. Dr. Hartwig Prange, Halle

Heinrich Rathai, Dessau

Gerhard Scheil, Jeßnitz

Paul Birke, Dessau

Dr. Dietrich von Knorre, Jena

Dr. Christoph Kaatz, Loburg

Arnulf Ryssel, Merseburg

70. Geburtstag

Herbert Bilanz, Colbitz

Martin Görner, Jena

65. Geburtstag

Wolf-Dietrich Hoebel, Halle

Peter Tischler, Halle

Ehrungen

Dr. Uwe Zuppke zum 75. Geburtstag

Am 06. Mai 2013 beging Dr. Uwe Zuppke seinen 75. Geburtstag. In Wittenberg geboren, lebt er bis heute dort und hat seine berufliche Laufbahn sowie seine vielfältigen Interessen an der Natur ein Leben lang mit dem Wittenberger Raum, der Elbeaue, dem Fläming und der Dübener Heide, verbunden. Er studierte Landwirtschaft und promovierte 1983 extern an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg über „Die Auswirkungen der Intensivierung der Graslandwirtschaft auf die

Vogelwelt im LSG Mittlere Elbe“ (Datenmaterial seit 1953). Beruflich war er nach Tätigkeiten in der Landwirtschaft und Verwaltung ab 1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter und später Abteilungsleiter am Zentrum für Umweltgestaltung (ZUG), Mitarbeiter in der Abteilung Immissionsschutz im Staatlichen Amt für Umweltschutz Dessau/Wittenberg und ab 1992 Außenstellenleiter der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH in Wittenberg.

Von Jugend an wurden ihm durch den Ornithologen und Pfarrer Otto Kleinschmidt, den



Volkskundler und Museologen Julius Riemer sowie durch den Ornithologen und Cheflektor des Ziemsen-Verlages und Herausgeber der ‚Neuen Brehm-Bücherei‘ Friedrich Böhme, ein breites zoologische Wissen vermittelt. Dieses baute er im Rahmen der Kulturbundarbeit und intensiver Selbststudien systematisch aus. Seine weit gefächerte, gute Artenkenntnis, die sich vor allem auf Wirbeltiere bezieht, wird von vertiefenden Einblicken in die Biologie der Arten untermauert. Uwe Zuppke war zugleich stets bemüht, seine Kenntnisse in die Naturschutzarbeit vor Ort sowie überregional einzubringen, z. B. seit 1971 im Arbeitskreis Biberschutz und als Leiter der Bezirksarbeitsgruppe Artenschutz des Bezirkes Halle von 1979 bis 1989 (vgl. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 40 (1) 2003: 37-39).

Von 1966 bis 1989 leitete Uwe Zuppke die Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Wittenberg. Ein Ergebnis der Fachgruppenarbeit ist die seit 1962 bis heute, das sind ununterbrochen über 50 Jahre, jährliche Be-

standserfassung des Weißstorchs im Altkreis Wittenberg. Er organisierte auch die Wasservogelzählung im Landkreis. Als Resümee seiner Jahrzehnte langen ornithologischen Beobachtungstätigkeit und der der Fachgruppe legte er 2009 das Buch „Die Vogelwelt der Region Lutherstadt Wittenberg“ vor (Books on Demand GmbH, Norderstedt, ISBN 978-3-8370-9061-1).

Hinzuweisen ist auch auf seine fotografische Tätigkeit, die ihm eine Grundlage für die Vermittlung seiner Erkenntnisse und Erfahrungen in zahlreichen Vorträgen und Publikationen bot. Seit 1990 führten ihn zahlreiche Reisen in verschiedene Regionen der Erde, über die er auch in Vorträgen und Ausstellungen berichtete.

Möge Ihm bei bester Gesundheit und Vitalität im Kreise und mit Unterstützung seiner Familie auch weiterhin viel Freude und viel Interessantes in der Natur begegnen, über das er auch weiterhin berichten kann.

Lutz Reichhoff



Dr. Uwe Zuppke im Kreis von Fachgruppenmitgliedern im Haus des Kulturbundes e.V. Wittenberg; v.r.n.l. Dr. Manfred Schönfeld, Günter Seifert, Dr. Uwe Zuppke, Herbert Rehn und Helmut Heiner. November 2008. Foto: Dr. Dieter Schäfer.



Dr. Manfred Schönfeld zum 75. Geburtstag

Dr. Manfred Schönfeld beging am 25. Mai 2013 seinen 75. Geburtstag. Das ist für die Wittenberger Ornithologen und den Ornithologenverband Sachsen-Anhalt ein gewichtiger Anlass für eine Würdigung seines Wirkens für die Vogelkunde und in der ornithologischen Fachgruppe Wittenberg.

Als Manfred Schönfeld 1975 beauftragt wurde die Leitung eines Großbetriebes der chemischen Industrie in Wittenberg zu übernehmen, siedelte er aus diesem Grund von Weißenfels nach Wittenberg über. Er nahm sofort Kontakt zu mir, dem damaligen Leiter der Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz“ Wittenberg auf, um u. a. durch unsere Gebietskenntnisse geeignete Fangplätze für die durch ihn betriebene wissenschaftliche Vogelberingung zu erfahren. Manfred Schönfeld brachte auf diesem Gebiet reichhaltige Erfahrungen mit, sowohl aus seinen bisherigen Tätigkeiten in den ornithologischen Fachgruppen Köthen (unter Reinhard Rochlitzer) und Weißenfels (unter Werner Klebb und mit seinem Freund Georg Girbig) als auch aus der Zusammenarbeit mit Dr. Rudolf Piechocki von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Wittenberger Ornithologen waren sehr erstaunt, als er nicht eines der von den Ornithologen stark frequentierten Beobachtungsgebiete in der Elbaue, sondern ein ornithologisch eher unattraktiv erscheinendes Feldgehölz in der ausgedeichten Ackeraue bei Dabrun als permanentes Fanggebiet auswählte. Dort stellte er in einer Regelmäßigkeit fast an jedem Wochenende seine Japannetze und fing erstaunliche Anzahlen an Sperlingsvögeln. Die Wittenberger Ornithologen, die ihm „über die Schulter“ schauen durften, konnten nun den Unterschied erfahren zwischen der Feldbeobachtung singender Vögel und der Bestimmung in der Hand. Gartengrasmücken, Fitis und Zilpzalp, Teich- und Sumpfrohrsänger, Feld- und Schlagschwirl sowie andere Kleinvögel sahen plötzlich von Nahem ganz anders aus.

Manfred Schönfeld beringte im Zeitraum von 1975 bis 2008 in der Wittenberger Regi-

on 15.976 Vögel in 119 Arten mit Ringen der Vogelwarte (jetzt: Beringungszentrale) Hidensee. In seiner langen Beringertätigkeit seit 1955 beringte er die enorme Zahl von 27.548 Vögeln. Bestimmte Arten, denen das besondere wissenschaftliche Interesse Manfred Schönfelds galt, wie die beiden Laubsängerarten Fitis und Zilpzalp sowie die Beutelmeise, markierte er zusätzlich mit Farbringen, deren durch das Fernglas erkennbare Kombinationen individuelle Wiedererkenntnisse ermöglichte. Dadurch erwarb Dr. Schönfeld umfangreiche Einblicke nicht nur in die Zugbewegungen und Überwinterungsgebiete, sondern auch in die Altersstruktur, Brutorttreue, Mauser, Biometrie und viele weitere populationsdynamische Parameter der jeweiligen Vogelarten.

Das befähigte ihn zum Verfassen bedeutender Monografien in der renommierten Schriftenreihe ‚Die Neue Brehm-Bücherei‘ im A. Ziemsen-Verlag, so über die beiden Zwillingarten Zilpzalp (1978) und Fitis (1982) sowie über die Beutelmeise (1994). Seine Publikationen trugen sehr zur Erweiterung des Kenntnisstandes über diese Arten bei, wie es bereits vorher die in seiner Dissertation (1974) an der MLU Halle-Wittenberg dargelegten Ergebnisse der Untersuchungen über die Schleiereule getan hatten. In der letzten Zeit widmete er sich intensiv der Biometrie und dem Verhalten der beiden Baumläuferarten. Auch durch diese Arbeiten gilt er in der wissenschaftlichen Ornithologie als ein weit über die Landesgrenzen hinaus geachteter Fachmann.

Seit 1970 bis zur Auflösung durch die Neugründung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt im April 1991 war Dr. Manfred Schönfeld aktives Mitglied im Bezirksfachausschuss Halle für Ornithologie und Vogelschutz im Kulturbund. Mitglied im OSA ist er seit dessen Gründung. Mit Vorträgen meldete er sich auf Bezirkstagungen mehrfach zu Wort, beginnend seit 1968 zum Thema „Über die Arbeit des Arbeitskreises ‚Mittleres Saaletal‘ unter spezieller Berücksichtigung der Erfassung der Stare“ oder 1971 zur „Erfassung von Problemarten“.

Sowohl von den Bezirkstagungen des BFA





Dr. Manfred Schönfeld beim Stellen von Japannetzen im Blockfeld bei Dabrun und sitzend beim Beringen an seinem ‚Trabi‘ mit interessierten Zuschauern. 1975. Fotos: Dr. Uwe Zuppke.

Ornithologie und Vogelschutz als auch von den OSA-Jahrestagungen und den Beringertreffen kennen wir Manfred Schönfeld als ein Mitglied mit anregenden und kritischen Diskussionsbeiträgen.

In der Fachgruppe Wittenberg nahm er regelmäßig an den Veranstaltungen teil und suchte dort das gemeinsame Gespräch, insbesondere auch über ständig vorkommende Beeinträchtigungen der Lebensräume unserer Vögel. Seine intensive Beobachtungstätigkeit verschaffte ihm einen umfassenden Überblick über die in der Wittenberger Region vorkommenden Vogelarten, so dass er bereits 1985 gemeinsam mit Helmut Becher und Uwe Zuppke auf der Grundlage der Beobachtungskartei der Fachgruppe eine erste kommentierte Artenliste für den damaligen Kreis Wittenberg erarbeiten konnte (APUS 6: 49-65). Dieser folgte dann 1996, diesmal gemeinsam mit Herbert Rehn und Uwe Zuppke eine zweite ergänzte Fassung (APUS 9: 223-225), die 2008 gemeinsam mit Uwe Zuppke nochmals aktualisiert wurde (APUS 13: 373-415). Viele seiner weiteren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften künden von der Bedeutung der Beobachtungen für die lokale Vogelwelt. An

der Erarbeitung von Konzeptionen für geplante Schutzgebiete durch Planungsbüros beteiligte er sich durch die Zuarbeiten von Erfassungen und Bewertungen der jeweiligen Vogelfauna der betreffenden Gebiete, z.B. für den Apollenberg, das Rischebachtal und die Teucheler Heide. Für den „Umweltatlas der Stadt Wittenberg“ (Büro Möller & Darmer Berlin) bearbeitete er gemeinsam mit Uwe Zuppke die Vogelwelt. Schließlich bemühte er sich auch um die Sammlung phänologischer Daten, um vielleicht Auswirkungen des Klimawandels auf das Zugverhalten der Vögel zu erkennen. Er beteiligte sich stets aktiv an der Zusammenstellung der Beobachtungsdaten der Fachgruppe zu Jahresberichten und pflegte einen regen Austausch der bei den einzelnen Mitgliedern vorhandenen Fachliteratur.

Die Mitglieder der ornithologischen Fachgruppe Wittenberg und der Vorstand des OSA schließen sich den zahlreichen Gratulationen aus dem In- und Ausland an und wünschen Dr. Manfred Schönfeld bestmögliche Gesundheit und weitere Schaffenskraft in seinem neuen (alten) Wirkungskreis.

Uwe Zuppke



Drei gute Gründe, sofort das Museum Heineanum in Halberstadt zu besuchen

Erstens:

Das naturkundliche Museum Heineanum am Domplatz 36 in Halberstadt blickt auf eine über 175-jährige Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte zurück. Die berühmte Vogelsammlung von Ferdinand Heine bildete den Grundstock der Sammlungen, die inzwischen auf über 34.000 Exponate angewachsen sind. Dem Museum angeschlossen ist eine ornithologisch-naturkundliche Fachbibliothek, mit knapp 21.000 Bänden die umfangreichste in Sachsen-Anhalt.

Zweitens:

Seit September 2012 haben die Ausstellungsräume am Domplatz Zuwachs bekommen, am Standort Voigtei 48 in der neugestalteten Museumsscheune. Dort wird in einer großzügig ausgestatteten Präsentation alles über und viel um die faszinierende Vogelart Rotmilan vorgestellt. Meisterhaft gefertigte Präparate, vielfältige Naturdokumente, originale Niststätten und moderne Präsentationstechniken begeistern gleichermaßen Kenner und Laien, Groß und Klein. Die Ausstellung steht in Halberstadt im Zentrum der Weltverbreitung dieses majestätischen Greifvogels, von der etwa die Hälfte des Weltbestandes in Deutschland brütet. Sachsen-Anhalt trägt in der Bundesrepublik mit dem Hauptvorkommen eine außerordentlich hohe Verantwortung für den Schutz und die Erhaltung dieser Art. Auch darüber informiert die Ausstellung; über Brutbiologie, Verbreitung, Lebensraum, Ernährung und Zugwege sowie über Bestandsveränderungen, Gefährdungen,

Konkurrenz und Verluste. In einer kleinen Bibliothek kann man an Ort und Stelle die Kenntnisse erweitern oder aber den Katalog zur Ausstellung erwerben. Diesen dann im Cafe im Hof der Voigtei bei Tee und Kuchen gleich zur Nachbereitung des Rundgangs aufschlagen.

NICOLAI, B. (2012): Rotmilan, Red Kite – Roter Drachen. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Museums Heineanum in Halberstadt. 88 Seiten, deutsch/engl., Format 24x16,5 cm, Softcover, durchgehend farbig gestaltet, 90 Fotos, div. Tabellen, Grafiken, Abbildungen und weiterführende Literaturhinweise. ISSN 0947-1057.

Bezug auch über Förderkreis Museum Heineanum e.V., Domplatz 36, 38820 Halberstadt; E-Mail: heineanum@halberstadt.de (4).
Drittens:

Am 22. Juni 2013 öffnete die 6. MoVo – Moderne Vogelbilder am Domplatz 36 die Ausstellungsräume. 10 Jahre nach dem Start der ersten MoVo in Halberstadt wird diese in Deutschland einmalige Ausstellungsreihe noch bis zum 5. Oktober 2013 zu sehen sein. Aus 260 angebotenen Werken wurden 136 Bilder von 60 Malern ausgewählt. Alle Bilder stehen/standen auch zum Verkauf.

Mindestens eines der Angebote sollte sie doch 2013 nach Halberstadt in das Museum Heineanum locken? Sie werden es nicht bereuen.

Robert Schönbrodt



Wichtiger Hinweis

Die 23. Jahrestagung des OSA e.V. findet auf Einladung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens am 1. und 2. November 2013 in Bülstringen statt. Die Tagung wird nun schon traditionell wieder mit der Landes-Beringertagung kombiniert, die am 3. November am selben Ort veranstaltet wird.

Die Jahrestagung beginnt am Freitag, dem 1.11.2013 um 15:00 Uhr mit einer PKW-Exkursion zur Flachwasserzone am Mittellandkanal bei Mannhausen im Naturpark Drömling und setzt sich in Bülstringen fort mit einem Abendvortrag ab 19:00 Uhr über die Naturschutzgebiete im Altkreis Haldensleben.

Am 2.11.2013 beginnt der Vortragsteil ab 09:00 Uhr. 16:30 Uhr schließt sich die Mitgliederversammlung an. Der Abendvortrag ab 20:00 Uhr leitet mit Reiseeindrücken aus Georgien zum gemütlichen Teil des Sonnabends über.

Die Landes-Beringertagung lässt am Sonntag, den 3.11.2013 von 09:00 bis 13:00 Uhr weitere Vorträge und Diskussionen erwarten.

Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen, Einladungen werden rechtzeitig an alle Mitglieder und Beringer versandt. Weitere Informationen sind auch unter www.osa-internet.de zu finden.

Tagungsstätte und Hotel: Landhaus & Landhof Gabriel in 39345 Bülstringen, Hauptstraße 35. Ausreichende Parkmöglichkeiten und Übernachtungsplätze stehen am Landhaus & Landhof zur Verfügung und können ab sofort gebucht werden:

www.landhof-gabriel.de
info@landhof-gabriel.de

Tel. 039058-2700
 Fax 039058-3235

Erinnerung

Seit Anfang Juni 2012 hat der OSA einen „Spenden-Shop“:

www.bildungsspender.de/osa-internet.

Darüber besteht die Möglichkeit, den OSA einfach und kostenfrei zu unterstützen.

Der Bildungsspender unterstützt u.a. Vereine, indem Käufer ihre Bestellungen bei Internetanbietern direkt über die Bildungsspender-Seite ordern. Ein prozentualer Teil des Einkaufswertes kommt dem gewählten Verein (hier OSA) zu Gute. Sowohl für den Käufer als auch für den Spendenempfänger entstehen keine zusätzlichen Kosten. Derzeit sind mehr als 1.480 Online-Händler aus unterschiedlichsten Bereichen auf der Internetseite www.bildungsspender.de gelistet.

Im zurückliegenden Jahr wurden bereits Einkäufe über den Spenden-Shop getätigt und wir freuen uns über ca. 450 € Spendengutschriften (Stand: 10.07.2013)!

Auf der Homepage kann jederzeit der Spendenstand eingesehen werden, ebenfalls ist eine Statistik über alle Gutschriften abrufbar.

Bildungsspender selbst ist gemeinnützig, strebt keine Gewinnerzielung an, ist selbständig und unabhängig.

Wir würden uns freuen, wenn viele von dieser gewinnbringenden Möglichkeit Gebrauch machen, um weiterhin interessante Projekte unseres Verbandes finanzieren zu können.

Bitte probieren Sie es aus und sagen Sie es weiter.



Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden grundsätzlich auf Datenträger oder als E-Mail-Anhang angenommen. Der Text sollte als Worddatei (Fließtext!), Grafiken als Exceltabelle (nicht eingebunden in den Text), Karten als Bilddatei (eps-Format) und Fotos möglichst als hochaufgelöste jpg-Datei (~300 dpi in Druckgröße) oder als Dia eingereicht werden. Bitte verwenden Sie in den Texten weder Absatzformate noch Kopf- und Fußzeilen. Wissenschaftliche Artnamen sind *kursiv*, Überschriften und Teilüberschriften **fett** und Autorennamen in KAPITÄLCHEN zu schreiben. Tabellen sind mit der Tabellenfunktion im Textverarbeitungsprogramm, d. h. nicht mit Tabulatoren und auch nicht in Excel zu erstellen.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Literatur orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft. Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005, Limicola 19, 89-111) zu verwenden. Vor dem Erscheinen erhalten die Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge. Autoren von längeren Beiträgen erhalten 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages.

Manuskripte, Rezensionen und Besprechungsexemplare von Neuerscheinungen sind an Robert Schönbrodt, Veilchenweg 11, 06118 Halle oder an ein Mitglied der Redaktionskommission einzureichen.

Preise rezensierter Literatur:

(1) - 29,95 €; (2) - 39,50 €; (3) - 4,- € zzgl. Versand ; (4) - 9,50 €



APUS - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts

Herausgeber

Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V. (OSA), PF 730107, D-06045 Halle
OSA im Internet: www.osa-internet.de
E-Mail: info@osa-internet.de

Vorstand

Mark Schönbrodt, Halle (Vorsitzender); Dr. Dirk Tolkmitt, Leipzig (1. Stellvertreter);
Thomas Hellwig, Güsen (2. Stellvertreter); Lukas Kratzsch, Magdeburg (Schriftführer);
Nico Stenschke, Rackith (Schatzmeister)

Redaktionskommission

Dr. Max Dornbusch, Steckby; Stefan Fischer, Paulinenaue; Dr. Kai Gedeon, Halle; Dr. Klaus George,
Badeborn; Reinhard Gnielka, Halle; Dr. Klaus Liedel, Halle und Dr. Bernd Nicolai, Halberstadt

Schriftleitung

Robert Schönbrodt, Veilchenweg 11, 06118 Halle; E-Mail: schriftleitung@osa-internet.de

Englische Zusammenfassungen

Stefan Fischer, Paulinenaue; Dave Bird, Halle

Satz und Layout

Annegret Schönbrodt, Magdeburg

Druck

druck-zuck GmbH, Halle (Saale)
Gedruckt auf Papier mit Umweltzertifikat

Bestellungen (auch ältere Hefte betreffend)

Ingolf Todte, Erwitter Str. 2, 06385 Aken; E-Mail: Ingolf.Todte@t-online.de

OSA-Mitglieder erhalten das jeweils neueste Heft der Zeitschrift kostenlos.

OSA-Bankverbindung

Saalesparkasse: Kto.-Nr. 189 401 29 80; BLZ 800 537 62

| | | |
|------------------|----------------------------|---------|
| Mitgliedsbeitrag | ordentliches Mitglied | 20 Euro |
| | außerordentliches Mitglied | 5 Euro |
| | ermäßigter Beitrag | 15 Euro |

Titelbild: Fliegender Singschwan *Cygnus cygnus* mit Halsring (Lettland 3C79). 26.3.2013,
Gorsdorf (WB). Foto: A. Schonert.

Rücktitelbild: Dreifarben-Glanzstar *Lamprotornis superbus*. 29.10.2009, Gröbzig (ABI);
vgl. Beitrag S. 9-15. Foto: A. Rößler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [18_2013](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus dem Ornithologenverband Sachsen-Anhalt \(OSA\) e.V. 83-96](#)